

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 143 (1977)

Heft: 7-8

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inter- national

Schweiz

Fliegerabwehr-Ausbildungs- und -Kontrollsystem «Honeywell», Typ «Florett»

Mobiles, computergeführtes Ausbildungssystem für die Rohraffen-Fliegerabwehr, das eine gleichzeitige Ausbildungsförderung von bis zu vierzig Richtschützen ermöglicht, unter Miteinschluß des Zusammenwirkens einer gesamten Fliegerabwehrabteilung.

Systembeschreibung: Ein Rechner, zwei Magnetbandgeräte, eine Ein/Ausgabe-Schreibmaschine sowie ein Drucker sind in einer klimatisierten Kabine zu einem Rechenzentrum zusammengefaßt, dem zur Vermessung der Zielsituation ein Zieltracking-Radar angeschlossen ist. Um dieses Zentrum können bis zu einer Distanz von 2 km die Geschütze, die mit Sensoren für Azimut, Elevation und Schußauslösung versehen sind, angeordnet werden. Jedem Geschütz ist ein Terminal zur Ziel- und Bedienungsfehlerdarstellung zugeteilt. Ein zentrales Terminal dient der Steuerung des Übungsablaufes. Innerhalb einer Übung ermittelt das Prozeßrechnersystem die Ziel- und Bedienungsfehler eines jeden einzelnen Schützen. Die Ist- und Sollwerte werden praktisch zeitverzugslos dem Schützen in einer Digital- und Analoganzeige, bezogen auf sein Visierbild, über das Terminal übermittelt.

Weitere Rechenprogramme befassen sich mit der Registrierung und Zuordnung von Parametern für die Zielbekämpfung und deren Durchführung, für die Erstellung von Statistiken und die Ermittlung von Richtschützenqualifikationen. jst

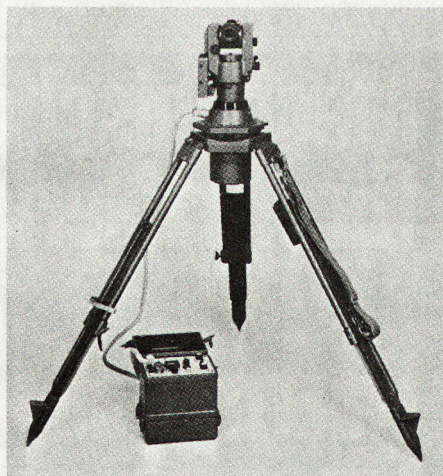
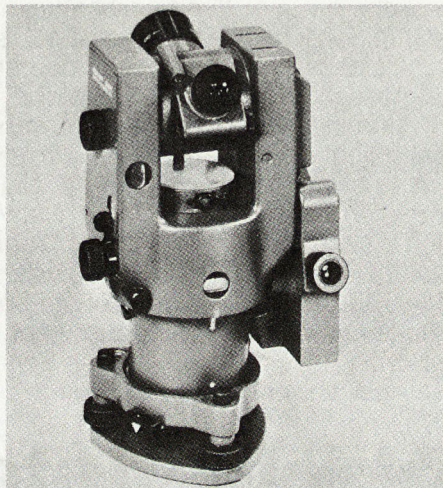


Rüstungsprogramm 1977

Kreiselkompaß 77

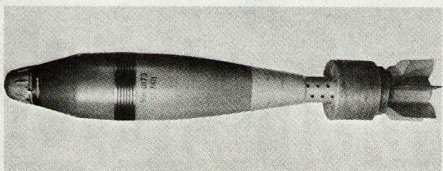
Die heute bei der Artillerie verwendeten Methoden zum Einrichten und Vermessen der Geschütze sind, hauptsächlich bei schlechter Sicht, zeitraubend. Der Kreiselkompaß erlaubt ein einfacheres Verfahren, welches weniger zeitaufwendig und von äußeren Einflüssen praktisch unabhängig ist.

Die Bestimmung der Nordrichtung (einschließlich des Vorbereitens, Aufstellens und Horizontierens) ist mit dem Kreiselkompaß in höchstens 15 Minuten mit einer Genauigkeit von 0,5 Artilleriepromille möglich. Der Kreisel benötigt für den eigentlichen Meßvorgang 2 Minuten.



12-cm-Minenwerfer-Beleuchtungsgeschoß 74 mit Zeitzünder

Das 12-cm-Beleuchtungsgeschoß ist dazu bestimmt, das Gefechtsfeld zeitlich und räumlich begrenzt so zu erhellen, daß kleinere infanteristische Aktionen durchgeführt werden können. Es kann aus allen in der Schweizer Armee eingeführten 12-cm-Minenwerfern verschossen werden (12 cm Mw 64, 12 cm Mw 74, 12 cm Fest Mw 59).



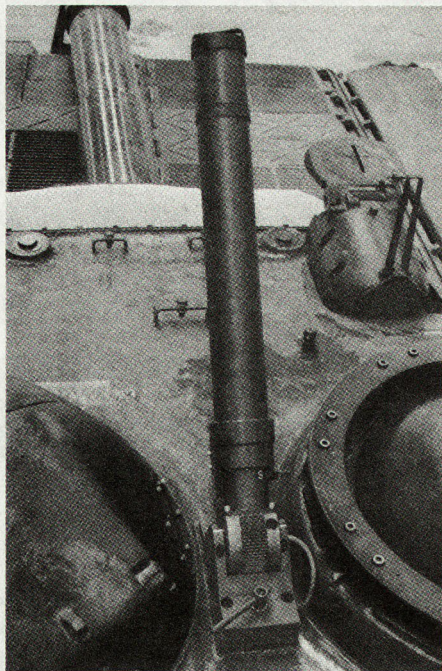
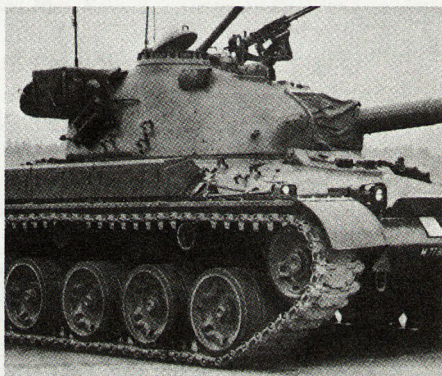
Technische Daten: Kaliber 120 mm, Gewicht 15 kg, Sinkgeschwindigkeit des Leuchtsatzes 5 m/sec, maximale Schußdistanz 7000 Meter, Flugzeit bei maximaler Distanz 50 Sekunden, Tempierung des Zünders 5 bis 60 Sekunden, stufenlos. jst

Nachkampfausrüstung für Panzer (Gefechtsfeldbeleuchtungssystem 74, «Lyran»)

Beim «Lyran» handelt es sich um ein schwedisches System zur Gefechtsfeldbeleuchtung durch Panzer und Schützenpanzer.

Der «Lyran» ist eine Art Minenwerfer, der fest auf einem Panzerfahrzeug montiert ist. Er verschießt pyrotechnische Beleuchtungsgeschosse auf drei verschiedene Distanzen. Im Zielgebiet schweben die Leuchtkörper an Fallschirmen nieder und erhellen dabei während 30 sec das Zielgebiet in einem Umkreis von etwa 500 m. jst

Die beiden Bilder zeigen den «Lyran»-Werfer montiert auf dem Panzer 68.



BRD

Neues Wehrdienstgesetz ohne Gewissensprüfung

Der Bundestag hat Ende Mai gegen die Stimmen der Opposition die Aussetzung der Gewissensprüfung für Dienstverweigerer be-

geschlossen. Damit können sich Dienstpflichtige selbst durch eine schriftliche Erklärung vom Militärdienst befreien, ohne daß ein Ausschuß den Gewissensentscheid auf Stichhaltigkeit überprüft. Der Wehrpflichtige hat nun in einem solchen Falle einen achtzehnmonatigen Zivildienst zu leisten, also 3 Monate länger als die soldatische Grundausbildung.

Die Gewissensprüfung kann durch eine Rechtsverordnung wieder eingeführt werden, wenn die Verteidigungsbereitschaft der BRD gefährdet ist.

Im Jahre 1976 haben sich in der BRD 40618 Dienstverweigerer gemeldet. Für das Jahr 1977 rechnet das Verteidigungsministerium mit einem Rückgang auf 37000.

Im Haushalt sind Aufwendungen für jährlich 30000 Zivildienstplätze vorgesehen. Das Bundesamt für Zivildienst bemüht sich um eine Erhöhung auf 40000. Das Angebot an Zivildienstplätzen galt als ausreichend, die Plätze waren unterbelegt. Als Zivildienst wird jetzt auch eine vergleichbare unentgeltliche Arbeit im Ausland, beispielsweise Entwicklungshilfe, anerkannt. jst

Neue Waffensysteme für die Bundeswehr

Der Bundestag hat vom umfangreichen Beschaffungsprogramm für neue Waffensysteme Kenntnis genommen. Darin sind der Bau von 6 Fregatten mit insgesamt 2,2 Milliarden DM enthalten. Dies ist das bisher größte Beschaffungsprojekt der Bundesmarine. Aus arbeitspolitischen Gründen werden die Fregatten in fünf Werften gebaut. Das Schwergewicht im Bereich der konventionellen Waffen liegt im Bereich Panzerabwehr. Von 1979 bis 1986 soll das Heer 1800 Kampfpanzer vom Typ «Leopard II» erhalten.

Als Ergänzung zum landgebundenen Panzer sollen 212 Panzerabwehrhelikopter PAH 1 angeschafft werden. Die PAH 1 sollen mit großer Zielsicherheit Gegner aus der Luft auf Entfernungen bis 4 km bekämpfen können. Die Kosten für das Panzerprogramm belaufen sich auf 6,5 Milliarden DM (Stückpreis 3,5 Millionen DM), für die Panzerabwehrhelikopter sind 859 Millionen DM eingesetzt. jst

Großbritannien

Der britische Verteidigungsetat für das kommende Finanzjahr

Das am 28. Februar veröffentlichte Verteidigungsweißbuch bekräftigt unmißverständlich die britischen NATO-Verpflichtungen. In dem Dokument heißt es, daß die Gesamtkürzungen der öffentlichen Ausgaben in den beiden kommenden Jahren im Finanzjahr 1977/78 Einsparungen im Verteidigungshaushalt in Höhe von 200 Millionen Pfund erfordern. Dieses Ziel sei hauptsächlich durch Aufschübe und Streichungen im Ausrüstungs- und Bauprogramm zu erzielen. Der Gesamtvoranschlag beläuft sich auf 6,329 Milliarden Pfund.

«Die Auswirkungen auf unseren Frontlinienbeitrag zum Bündnis werden auf ein

Minimum beschränkt werden, und es sind baldige Konsultationen mit der NATO vorgesehen...»

«Das Bündnis muß auch künftig erhebliche Mittel für die Verteidigung aufwenden, da die militärische Macht des Warschauer Paktes trotz der allmählichen Entwicklung der Entspannung weiterhin wächst. Obwohl keinerlei Anzeichen dafür vorliegen, daß der Warschauer Pakt eine Aggression gegen die NATO plant, können sich politische Ansichten rasch wandeln, wohingegen die militärische Schlagkraft nur über lange Zeiträume hinweg verändert werden kann.»

In einem detaillierten Bericht über die wachsende militärische Stärke des Warschauer Paktes stellt das Weißbuch fest: «Die Verteidigungsausgaben der Sowjetunion steigen real um rund 5% im Jahr; man schätzt, daß die Sowjetunion 11 bis 12% ihres Bruttosozialprodukts für Verteidigungsprogramme aufwendet.»

Großbritannien arbeitet zusammen mit seinen NATO-Partnern daran, die militärische und politische Bedrohung des Warschauer Paktes abzuwehren, mit dem Ziel, den Frieden zu wahren durch ausreichend große militärische Streitkräfte für eine Abschreckung und, wo nötig, einer Aggression vorzubeugen.

«Um sich in die Lage zu versetzen, jeder Art von Aggression auf angemessene Weise zu begegnen, hat die NATO die Strategie des flexiblen Gegenschlags entwickelt, der auf drei Kategorien von Streitkräften aufbaut: konventionellen Truppen sowie taktischen und strategischen Atomstreitkräften», heißt es weiter.

Dadurch rücken die konventionellen Streitkräfte wieder stärker in den Vordergrund, und entsprechend hat die NATO ihr Arsenal in jüngster Zeit um verschiedene Ausrüstungen bereichert: den Panzertyp «Leopard», die «Lance»-Rakete, den Flugzeugtyp «Jaguar» sowie neue Überwasser-schiffe und U-Boote.

Abgesehen von Großbritanniens bleibenden Verpflichtungen außerhalb der NATO – Schutz seiner Offshore-Ressourcen, Unterstützung des Zivilschutzes in Nordirland und Truppenstationierungen in Berlin, Gibraltar, Malta (bis 1979), Zypern, Hongkong, auf den Falklandinseln und Belize –, «ist unsere Verteidigungsanstrengung jetzt auf das Bündnis konzentriert», fährt das Weißbuch fort.

«Wir spielen die maßgebliche Rolle im Ostatlantik und im Ärmelkanal, wo wir das Hauptgewicht der Seestreitkräfte stellen, die dem Bündnis jederzeit zur Verfügung stehen. Im Bereich Europa-Mitte halten wir 55000 Mann in der Rheinarmee stationiert, die in Krisenzeiten erheblich verstärkt würden. Für die Luftverteidigung stellen wir eine aus zwölf Staffeln bestehende taktische Luftwaffe.»

Seinen Abriß von Großbritanniens Rolle in der NATO schließt das Verteidigungsweißbuch wie folgt: «Trotz der Kürzung in dem geplanten Verteidigungshaushalt bleibt unser Beitrag zum Bündnis weiterhin beträchtlich. Hinsichtlich des auf die Verteidigung verwendeten Prozentsatzes des Bruttosozialproduktes stehen wir an dritter Stelle unter unseren Verbündeten, und wir sind die ersten, was den auf die Anschaffung neuer Ausrüstungen verwendeten Prozentsatz der Verteidigungsausgaben betrifft.» jst

Griechenland

F 4-Überschalljäger für die griechische Armee

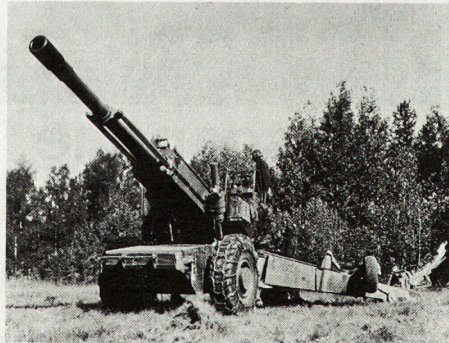
Das griechische Verteidigungsministerium hat ein Abkommen unterzeichnet, nach dem es in den USA 24 Überschalljäger vom Typ F 4 kaufen wird. jst

Schweden

155-mm-Feldhaubitze 77 (FH77B) des schwedischen Heeres

In Schweden ist zur Zeit die neue Feldhaubitze 77 für das schwedische Heer in Fabrikation. Es handelt sich um ein gezogenes Geschütz mit Selbstantrieb für Stellungenwechsel mit einem Gewicht von 11 t.

– Länge des Geschützes	11,6 m
– Kaliber	15,5 cm
– Feuergeschwindigkeit	
3 Schuß in	8 s
6 Schuß in	20–25 s
– Geländeantrieb mit	
4-Zylinder-Volvo-Motor	80 PS
– Max. Geschwindigkeit gez.	80 km/h
– Max. Geschwindigkeit mit	
Selbstantrieb	8 km/h
– Max. Elevation Typ B	70°
– 6 Ladungen, v_0 mit Ladung 6	774 m/s
– Max. Reichw. mit Ladung 6	24 km
– Max. Reichweite mit Rak-	
unterstütztem Geschöß	27–30 km
	Kg.



USA

Einigung über das Rüstungsprogramm

Das Rüstungsprogramm für die nächsten beiden Jahre liegt bei 36,1 Milliarden Dollar. Präsident Carter hatte einen 270 Millionen Dollar tiefer liegenden Betrag gefordert. Im weiteren bewilligte der Kongreß den Bau von einem weiteren Dutzend Kampfflugzeugen A 12, die Carter als veraltet bezeichnet hatte. Für die Zivilverteidigung wurde der Kredit leicht erhöht, er beträgt 95 Millionen Dollar. Im weiteren hält sich der Kongreß die Option offen, ob ein weiterer Superflugzeugträger der «Nimitz»-Klasse gebaut werden soll oder ob nach den Anträgen der Regierung kleineren Flugzeugträgern der Vorrang zu geben sei. Der Personalbestand an Mannschaften und an Zivilangestellten wird leicht gesenkt, die Zahl der Generäle und Admiräle soll in den nächsten 3 Jahren um 6% gekürzt werden. jst ■